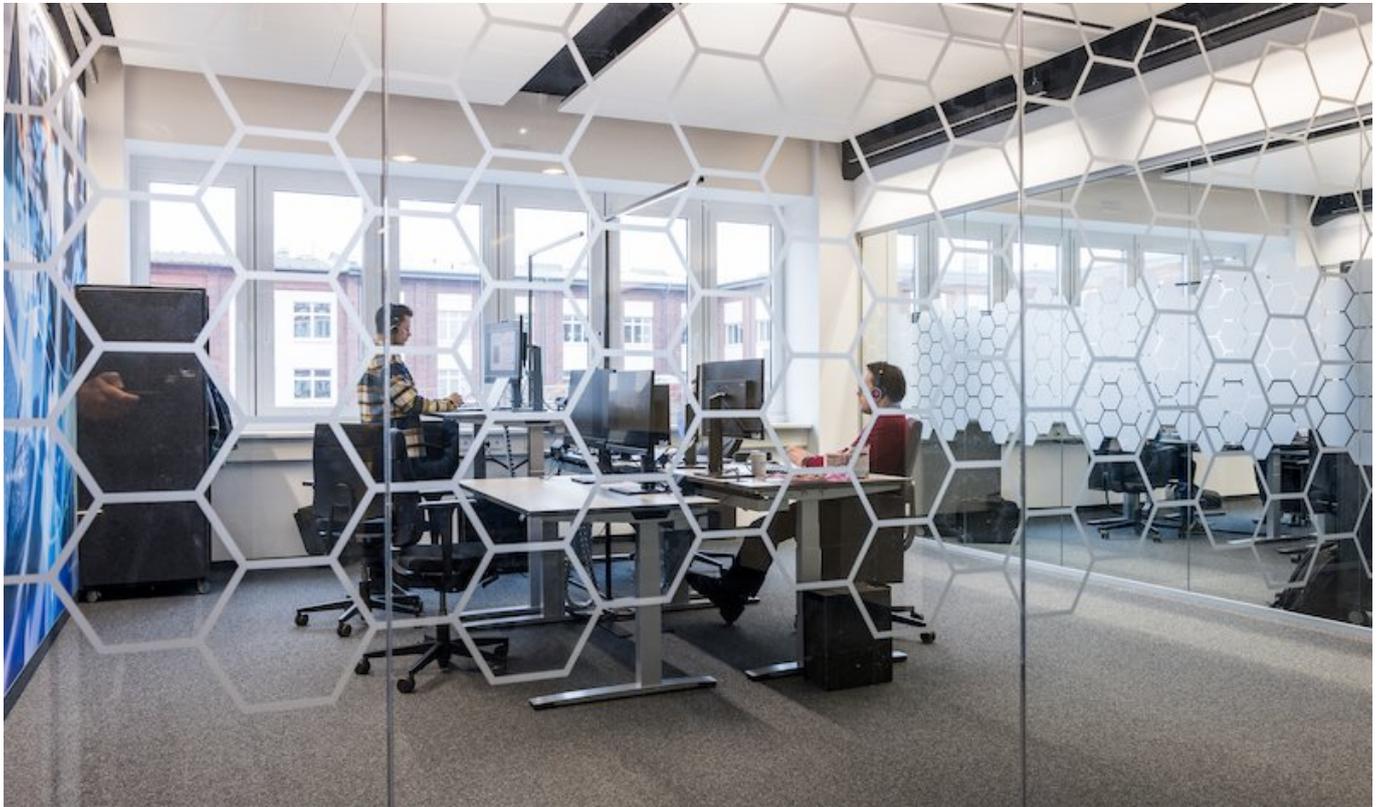


Miele

Weichen für Homeoffice gestellt

Donnerstag, 02.03.2023



Seit Februar bietet Miele attraktiv ausgestaltete Konzepte für Mobiles Arbeiten beziehungsweise Homeoffice für die deutschen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an. Foto: Miele

Mit einer deutschlandweiten Regelung bietet Miele seinen Mitarbeitenden seit dem 1. Februar die Möglichkeit, zwischen zwei flexiblen Modellen zu wählen – und je nach Arbeitsaufgabe und -gebiet bis zu 80% der Arbeitszeit im Homeoffice zu arbeiten.

„Als zukunftsgerichteter Arbeitgeber setzen wir alles daran, unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ein zeitgemäßes Arbeitsumfeld zu bieten“, sagt Rebecca Steinhage, Geschäftsführerin Human Resources & Corporate Affairs. „Daher haben wir uns intensiv mit der Frage beschäftigt, wie sich die Vorteile von Homeoffice und Arbeiten in Präsenz am besten miteinander in Einklang bringen lassen.“ Konkret stehen in Deutschland zwei Arbeitsplatzmodelle zur Wahl – sofern sowohl die individuelle Arbeitsaufgabe als auch der heimische Arbeitsplatz mit Blick auf die ergonomische Ausstattung dafür geeignet sind: Das Modell „Mobiles Arbeiten“ und das Modell „Homeoffice“.

Bei der Option „Mobiles Arbeiten“ haben Mitarbeitende die Möglichkeit, bis zu 40% der regulären Arbeitszeit außerhalb ihrer Betriebsstätte zu arbeiten, bezogen auf den jeweiligen Monat. Als Ausgleich etwa für entstehende Kommunikations- und Energiekosten, zahlt Miele allen Beschäftigten, die sich für diese Option entscheiden, eine monatliche Kostenpauschale.

Darüber hinaus können Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter die Option „Homeoffice“ wählen. Hierbei arbeiten sie maximal 80% der regulären monatlichen Arbeitszeit von zuhause aus. Um zusätzlich

entstehende Kommunikations- und Energiekosten zu kompensieren, zahlt Miele allen Beschäftigten, die am Homeoffice teilnehmen, eine etwas höhere monatliche Kostenpauschale – plus eine Einmalzahlung für die Ausstattung des häuslichen Arbeitsplatzes. Gleichzeitig entfällt der Anspruch auf einen festen Büroarbeitsplatz im Unternehmen – Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter arbeiten dort, wo an dem jeweiligen Tag ein Platz in der Abteilung zur Verfügung steht.

Mit der neuen Regelung hat Miele für alle deutschen Standorte einen großzügigen und flexiblen Rahmen für Homeoffice vereinbart, bei deren Erarbeitung auch die zahlreichen wertvollen Erfahrungen der vergangenen Jahre eine wichtige Rolle gespielt haben. „Nun gilt es, diesen Rahmen für beide Seiten sinnvoll zu nutzen und dessen Ausgestaltung in den jeweiligen Teams zu organisieren“, verdeutlicht Steinhage. Denn Homeoffice ist auch eine Frage der Unternehmenskultur: „Es geht um Vertrauen in die Mitarbeitenden, aber auch die Verantwortung, sich selbst zu organisieren und an die Teams zu denken. Auch Homeoffice ist immer noch Teamplay“, so Steinhage. Stand Ende Februar haben etwa 5.000 Mitarbeitende in Deutschland eine der beiden Vereinbarungen abgeschlossen.

„Next Campus“: Moderne und offene Arbeitsatmosphäre in neuen Büroräumen

Um weitere Erfahrungen zu sammeln, wie das Arbeiten in Zukunft für Menschen ohne festen Büroarbeitsplatz aussehen kann, hat Miele im Januar mit dem „Next Campus“ einen neuen Bereich eröffnet, in dem insgesamt rund 100 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus der IT und dem Vertrieb arbeiten. „Mit den neuen Bürowelten wollen wir den Austausch und die Zusammenarbeit fördern und durch die offene Gestaltung mehr Raum für innovative Ideen und Zusammenarbeit bieten“, erläutert Steinhage das Konzept. Insgesamt gibt es in dem Bereich 78 Arbeitsplätze und Flächen zur Zusammenarbeit – einen festen Büroarbeitsplatz für die Mitarbeitenden mit einem eigenen Schreibtisch oder eine starre Sitzordnung gibt es nicht. Die Personen können je nach Thema und Aufgaben ihren Arbeitsplatz frei wählen. „Der Bereich ist eine der modernsten Arbeitsumgebungen, die wir bei Miele geschaffen haben, und das Feedback der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ist sehr positiv“, so Steinhage.

Weichen für Homeoffice gestellt